

# BERLINER RUNDSCHAU

34. Jahrgang  
2. Ausgabe 2008

## IM LANDEANFLUG: VOLKES WILLE

 **TEMPELHOF MUSS OFFEN BLEIBEN.**  
 Volkswillen  
 1000 Arbeitsplätze  
 350 Mill. Investitionen  
 Entlastung BBI  
 Freiheit

**SONDERAUSGABE**  
**ZUM VOLKSBEGEHREN**  
**FÜR TEMPELHOF**



Argumente – Zahlen – Fakten • Alle Eintragungsstellen • Für Berlins Zukunft im Schlusspurt Zeichen setzen  
 • bis zum 14. Februar eintragen



## UNTERSTÜTZUNG

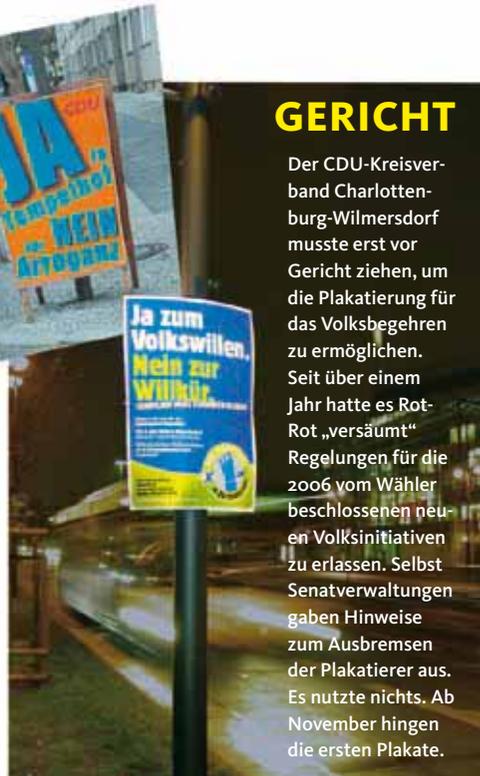
Alt-Bundeskanzler **Helmut Kohl** nannte es „idiotisch“, den City-Airport schließen zu wollen. Vor den Folgen einer Schließung warnte **Richard von Weizsäcker**, der von 1981 bis 1984 Regierender Bürgermeister in Berlin war: Jede voreilige Entscheidung wäre „vom Teufel“ und langfristig ein unkorrigierbarer Fehler für die Zukunft Berlins, sagte er. Der wohl immer noch angesehenste Sozialdemokrat Deutschlands, Altkanzler **Helmut Schmidt** schlägt in dieselbe Kerbe: „Berlin sollte Tempelhof nicht aufgeben. Die Hauptstadt der Republik darf jetzt die große und letzte Chance nicht verpassen, einen bundesweit einmaligen Standortvorteil zu nutzen: einen Flughafen in unmittelbarer Nähe der Innenstadt.“ Bundeskanzlerin **Angela Merkel** konkretisiert:



„Man muss sagen, ein Flughafen wie Tempelhof ist für Geschäftsfieger besonders wichtig.“ (...) „Und dann mache ich den Flughafen nicht zu und einen Park daraus.“

# 74%

... der Berliner Bevölkerung sprachen sich in mehreren Umfragen klar gegen die Schließung Tempelhofs aus. Auch die Mehrheit der direkten Flughafenwohner ist für die Offenhaltung des City-Airports.



## GERICHT

Der CDU-Kreisverband Charlottenburg-Wilmersdorf musste erst vor Gericht ziehen, um die Plakatierung für das Volksbegehren zu ermöglichen. Seit über einem Jahr hatte es Rot-Rot „versäumt“ Regelungen für die 2006 vom Wähler beschlossenen neuen Volksinitiativen zu erlassen. Selbst Senatverwaltungen gaben Hinweise zum Ausbremsen der Plakatierer aus. Es nutzte nichts. Ab November hingen die ersten Plakate.

## GROSSARTIG



Der Berliner Generalsekretär Frank Henkel ist sichtbar zufrieden. „Unsere Kampagne läuft großartig“, sagt er. Die Christdemokraten haben bislang weit über 100.000 Zeitungen verteilt. Abertausende von Info-Blättern und Aufklebern sowie Kugelschreibern werben für den Flughafen. Tausende von Plakaten sagen „JA zu Tempelhof – NEIN zur Arroganz“. Und vor allem: Unendlich viele Bürgergespräche helfen dem Volksbegehren.

## FREIHEIT



Der Flughafen Tempelhof ist seit der Berliner Luftbrücke ein Symbol für Freiheit, Solidarität und Demokratie und somit ein bedeutender Teil der Geschichte Berlins

11 Monate lang wurden die 2,2 Millionen West-Berliner während der Blok-

kade durch die Sowjets über die Berliner Luftbrücke mit Nahrungsmitteln und Medikamenten versorgt

490.000 Tonnen Nahrungsmittel flogen die West-Alliierten während der Berliner Luftbrücke in die abgeriegelte Stadt

80% der Betriebskosten für das Gebäude würden auch ohne Flugbetrieb erhalten bleiben. Derzeit deckt der stark reduzierte Luftverkehr die Betriebskosten des Flugbetriebs • Um 5% wächst das Passagieraufkommen im Flugverkehr jährlich – Experten sagen voraus, dass BBI bereits im Moment seiner Eröffnung zu klein sein wird • 20% der Flugbewegungen sollen 2011 durch Privat- und Geschäftsflieger erfolgen, was zu erheblichen Koordinierungsschwierigkeiten für die „Große Luftfahrt“ führen kann • Als Landeplatz für kleine Privat- und Geschäftsflieger könnte der Flughafen Tempelhof eine sinnvolle Ergänzung und Entlastung für den Flughafen BBI sein • „Tempelhof gefährdet BBI“ lautet das Lieblingsargument von Rot-Rot. Doch das ist falsch: Ein juristisches Gutachten des Bundesfinanzministeriums hält den Flugbetrieb mit eingeschränktem Geschäftsreiseverkehr für möglich, ohne dass der BBI gefährdet wird • Das Angebot des Bundes zur Übernahme der Betriebskosten des Flughafens Tempelhof bis zur Eröffnung von BBI lehnte Wowerieit ab. Geschätzte Kosten für Berlin: 43 Millionen jährlich!

## FAKTE

## SCHOCKIERT

„Ich bin schockiert, dass der Bürgermeister einer Stadt, in der die Arbeitslosenquote 16 Prozent beträgt, einem überzeugenden, Arbeitsplatz schaffenden Projekt wie diesem die kalte Schulter zeigt. Will er die Quote auf 20 Prozent bringen? Es ist schon erstaunlich, dass er selbst die Aufforderung der Bundesregierung, gemeinsam unsere Pläne zu diskutieren, abgelehnt hat. Er werde darüber nicht diskutieren.“

Der Investor Ronald S. Lauder ist bereit, **350 Millionen Euro** in Tempelhof zu investieren (Welt, 14.3.2007)

## FILM AB



„Die Mutter aller Flughäfen“ (Sir Norman Foster) ist ein gern gesehener Star in internationalen Filmproduktionen, hier eine Auswahl.

**IMPRESSUM**  
HERAUSGEBER UND VERLAG  
CDU-Landesverband Berlin,  
Wallstraße 14 A, 10179 Berlin  
Tel.: 030 - 32 69 04-0  
Fax: 030 - 32 69 04 -44  
REDAKTIONS LEITUNG:  
Frank Henkel  
CHEFREDAKTEUR:  
Dirk Reitze

REDAKTION:  
Dirk Reitze, Ada Wendel  
LAYOUT und PRODUKTION:  
Verlag ante portas e. K.  
BILDNACHWEIS  
von oben links nach unten  
rechts:  
S. 1: Istock Szente Akos,  
Thiedemann, Reitze;  
S. 2: CDU, nvpswitzerland,

Istock Sean Locke, Rest Reitze;  
S. 3: Reitze, Thiedemann  
Für nicht angeforderte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



## ENGAGIERT

... haben sich seit dem Beginn des Volksbegehrens am 15. Oktober die Berlinerinnen und Berliner gezeigt. Hier beim Auftakt am Rathaus Schöneberg: Landesvorsitzender Ingo Schmitt, Fraktionsvorsitzender Dr. Friedbert Pflüger, Generalsekretär Frank Henkel und der örtliche Bundestagsabgeordnete Peter Rzepka (v.r.n.l., alle CDU).

# MÄCHTIGES ZEICHEN DES BÜRGERWILLENS

Kurz vor Ende des Volksbegehrens zum Erhalt Tempelhofs ruft der CDU-Landesvorsitzende Ingo Schmitt alle Berlinerinnen und Berliner auf, sich noch einzutragen, um so das Volksbegehren zu einem „mächtigen Zeichen des Bürgerwillens“ zu machen.

„Wir sind davon überzeugt, dass das Volksbegehren bereits heute ein großer Erfolg ist“, sagt der CDU-Politiker, „denn die Berlinerinnen und Berliner engagieren sich nachhaltig für den Erhalt ihres Flughafens Tempelhof und werden dabei noch durch das arrogante Verhalten des Regierenden Bürgermeisters zusätzlich motiviert.“

Schmitt zieht eine Parallele zu gegenwärtigen Diskussion um Lohnangleichungen im Berliner Öffentlichen Dienst. Schmitt: „Wir finden hier bei Klaus Wowereit das gleiche Handlungsschema aus Ignoranz und Arroganz. Es wird sich auf eine rechtlich angeblich unumstößliche Position zurückgezogen und dann aufgehört, über das Problemlösungsorientiert zu reden.“

Seit dem 15. Oktober laufen nun das Volksbegehren. Klaus Wowereit habe wochenlang geschwiegen, um sich dann zurückzumelden und die Tempelhof-Befürworter als Ewiggestrige abzustempeln. Der CDU-Chef ordnet das derselben Arroganz zu, die Wowereit auch gegenüber dem Plan der amerikanischen Investoren Lauder und Langhammer oder später gegenüber einem An-

gebot der Bundesregierung gezeigt hat. Die amerikanischen Investoren, die die deutsche Bahn für ihr Projekt gewinnen konnten, wurden noch nicht einmal von Wowereit empfangen und obendrein noch als „reicher Onkel aus Amerika“ verspottet. Bei dem Angebot geht es um Investitionen von 350 Millionen Euro und 1000 neue Arbeitsplätze. Der Flughafen Tempelhof sollte zu einem Gesundheitszentrum von internationalem Ruf einschließlich Hotel und Tagungszentrum mit angeschlossener Start- und Lan-

Kosten übernehmen. Wowereit erklärte, dies sei nicht ernst gemeint gewesen. Nach unwidersprochenen Berechnungen von Finanzexperten geht es dabei um bis zu 43 Millionen Euro jährlich, die der Berliner Steuerzahler aufbringen muss.

Ingo Schmitt betont: „Ohne auch nur den Hauch einer Ahnung zu haben, was mit dem riesigen Areal des Flughafens geschehen soll, opfert hier Klaus Wowereit seinem starrköpfigen Verhalten massenweise Steuermillionen.“



Der CDU-Landesvorsitzende Ingo Schmitt spricht am ersten Tag des Volksbegehrens vor dem Rathaus Schöneberg auf dem John-F.-Kennedy-Platz

Alle bürokratischen Behinderungen des Volksbegehrens (fehlende Ausführungsvorschriften, Plakatierungsverbote etc.) hätten die Menschen in Berlin nicht bremsen können. Schmitt: „Zunächst brüstet sich Rot-Rot mit der Vereinfachung von Bürgerbeteiligungen, wie bei der letzten Wahl beschlossen und dann passt den Herrschaften im Roten Rathaus leider das Thema nicht, ganz nach dem Motto <<Demokratie ist das, was mir passt>>. Um es mit Worten zu sagen, die der Regierende Bürgermeister versteht – hier wurde zu einer Party eingeladen, nur auf die Tanzfläche sollen die Berlinerinnen und Berliner nicht dürfen.“

gebahn für Geschäfts- und Privatflieger ausgebaut werden.

Das letzte Angebot, das Wowereit auf ebenso brüske Weise zurück gewiesen hatte, kam von der Bundesregierung. Diese wollte Tempelhof mindestens bis zur BBI-Eröffnung, also für mindestens drei weitere Jahre betreiben und den Berliner Anteil der

Schmitt abschließend: „Es liegt alles auf dem Tisch. Rechtliche Gutachten, Investitionsangebote und ein nachhaltiger Wunsch der Berlinerinnen und Berliner. Vom Bund und aus Brandenburg gibt es Zeichen, dass für den City-Airport Tempelhof neu verhandelt werden kann. Herr Wowereit, geben Sie endlich Ihre Ignoranz auf!“

## WOWEREIT WIRD DIE MEHR ALS 170.000 STIMMEN NICHT IGNORIEREN KÖNNEN

Bis zum 24. Januar haben sich in den 55 Berliner Bürgerämtern mehr als 160.000 Berlinerinnen und Berliner mit ihrer Unterschrift für den Erhalt des Flughafens Tempelhof ausgesprochen. Dafür sagen wir Danke. Doch wir kämpfen weiter bis zum 14. Februar. Und jede Stimme über den notwendigen 170.000 Stimmen verstärkt das Signal an den Regierenden Bürgermeister.

Mehrere Umfragen belegen, dass die Offenhaltung Tempelhofs von mehr als 70 Prozent aller Berliner unterstützt wird. Es ist nicht der Kampf einer Partei, sondern Wähler aller Parteien im Westteil wie im Ostteil unserer Stadt wollen den City-Airport. Prominente Unterstützer des Flughafens sind z. B. neben den Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker und Walter Scheel, Altkanzler Helmut Schmidt (SPD), Ex-Regierungssprecher Klaus Bölling (SPD), der Bauhistoriker Michael S. Cullen (SPD). Aber auch viele Künstler wie Andrej Hermlin (Mitglied Partei Die Linke), Veronica Ferres, Iris Berben, Smudo, Ben Becker usw. haben sich für den Erhalt des Flughafens Tempelhof als Flughafen ausgesprochen – ohne damit eine Nähe zur CDU zu bekunden. Sogar die Geschäftsführer der Berlin Partner GmbH, Rene Gurka, und der Berlin Tourismus Marketing-

Chef Peter Nerger sind für den Geschäftsflughafen Tempelhof. Und auch der stellvertretende Ministerpräsident und Wirtschaftsminister Brandenburgs, Ulrich Junghanns, der überdies im Aufsichtsrat der Flughafengesellschaft sitzt, hat sich für Geschäftsflugverkehr in Tempelhof nach Eröffnung von BBI ausgesprochen. Dass das rechtlich geht, hat der renommierte Verfassungsrechtler Rupert Scholz eindrucksvoll gezeigt.

Lügen gestraft wurde die Berliner SPD auch hinsichtlich ihrer Propaganda von Anfang Januar. Zu diesem Zeitpunkt, als noch offen war, ob wir es wirklich schaffen, die 170.000 Stimmen zu erreichen, proklamierte sie bereits das Ende meiner politischen Karriere. Ich wäre der Verlierer! Nun, wo sich ein positives Ergebnis abzeichnet, soll das in den Augen des politischen Gegners mit Parteien nichts mehr zu tun haben...

Die SPD und allen voran der Regierende Bürgermeister haben von Anfang an versucht, das Volksbegehren zu behindern: Die Möglichkeit zur freien Sammlung von Unterschriften auf der Straße wurde nicht gegeben wodurch die Berliner gezwungen waren, eines von 55 Bürgerämtern aufzusuchen. Es war vor allem die Erklärung Wowereits und der ge-



samten SPD, die Entscheidung der Berliner ohnehin nicht zu berücksichtigen. Doch die Berliner haben sich zurecht nicht entmutigen lassen. Wowereit wird ein deutliches Signal von mehr als 170.000 Stimmen nicht ignorieren können.

In den verbleibenden Tagen werden wir weiterhin an der Seite der Bürgerinitiative ICAT für Tempelhof werben. Die Unterstützung durch die CDU ist dort ausdrücklich erwünscht. Auch alle anderen Parteien und Organisationen dürfen gerne mitmachen. Unser Einsatz ist legitim und notwendig. Ich danke allen, die sich für dieses wichtige Berliner Thema einsetzen.

von Dr. Friedbert Pflüger, Fraktionsvorsitzender der CDU im Berliner Abgeordnetenhaus

Wowereit: „Ich weiß, dass die Mehrheit der Berliner dafür ist. Das kann aber unsere Entscheidung nicht beeinflussen.“

**Achtung:**  
Stimmabgabe nur noch  
bis 14. Februar möglich!

# Politik vom oben herab?

## Nicht mit uns!

### JETZT ERST RECHT: JA ZU TEMPELHOF!

**Stimmen Sie jetzt für das  
Volksbegehren Tempelhof!**

**WO: in allen Berliner Bürgerämtern!**

**WER: alle Berliner Wahlberechtigten  
ab 18 (Personalausweis nicht  
vergessen!)**

**Mehr Informationen:**

**[www.icat.de](http://www.icat.de)**

**[www.wahlen-berlin.de](http://www.wahlen-berlin.de)**

**Hotline: 030.69 51 33 17**



**Sie haben die Wahl! In jedem dieser Ämter können Sie Ihre Stimme abgeben:**

**Bezirk Mitte** Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1 • Rathaus Wedding, Müllerstraße 147 • Rathaus Mitte, Karl-Marx-Allee 31 **Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg** Yorckstraße 4–11 • Schlesische Straße 27 a • Bezirkswahlamt, Frankfurter Allee 35/37 **Bezirk Pankow** Weißensee, Berliner Allee 252–260 • Prenzlauer Berg, Fröbelstraße 17 • Pankow, Breite Straße 24 a–26 • Karow, Achillesstraße 53 **Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf** Hohenzollerndamm 177 • Otto-Suhr-Allee 100 • Heerstraße 12/14 • Jugendclub, Halemweg 18 • Volkshochschule, Trautenaustraße 5 • Beratungsstelle, Berkaer Straße 8 **Bezirk Spandau** Rathaus Spandau, Carl-Schurz-Straße 2/6 • Kladow, Kladower Damm 364 • Wasserstadt, Hugo-Cassirer-Straße 48 • Ordnungsamt Spandau, Galenstraße 14 **Bezirk Steglitz-Zehlendorf** Steglitz, Schloßstraße 37 • Lankwitz, Gallwitzallee 87 • Zehlendorf, Kirchstraße 1/3 • Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstraße 3 • Rathaus Lankwitz, Leonorenstraße 70 • Rathaus Lichtenfelde, Goethestraße 9–11 • Dienstgebäude, Königin-Luise-Straße 96 **Bezirk Tempelhof-Schöneberg** Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz • Rathaus Tempelhof, Tempelhofer Damm 165 • Lichtenrade, Briesingstraße 6 • Rathaus Friedenau, Breslauer Platz • Stadtteilbibliothek Marienfelde (Medienhaus Marienfelde), Marienfelder Allee 107–109 • Gesundheitshaus Tempelhof, Rathausstraße 27 **Bezirk Neukölln** Rathaus Neukölln, Eingang Donaustraße 29 • Sonnenallee 107 • Blaschkoallee 32 • Alt-Buckow 39 • Zwickauer Damm 52 **Bezirk Treptow-Köpenick** Rathaus Köpenick, Alt-Köpenick 21 • Michael-Brückner-Haus, Michael-Brückner-Straße 1 • Friedrichshagen, Myliusgarten 20 • Grünau, Wassersportallee 56 **Bezirk Marzahn-Hellersdorf** Helle Mitte, Alice-Salomon-Platz 3 (Eingang: Kurt-Weill-Gasse 6) • Marzahner Promenade 11 • Mahlsdorf, Hönowener Straße 91 **Bezirk Lichtenberg** Egon-Erwin-Kisch-Straße 106 • Möllendorffstraße 5 • Otto-Schmirgal-Straße 1 • Große-Leege-Straße 103 • Anton-Saefkow-Platz 4 **Bezirk Reinickendorf** Rathaus, Eichborndamm 215–239 • Reinickendorf-Ost, Teichstraße 65 • Tegel, Berliner Straße 35 • Heiligensee, Ruppiner Chaussee 268 • Märkisches Viertel (Fontane-Haus), Wilhelmsruher Damm 142 c

**Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch + Freitag: 8.00 bis 15.00 Uhr, Dienstag + Donnerstag: 11.00 bis 18.00 Uhr**

**ICAT (Interessengemeinschaft City-Airport Tempelhof e. V.)**